

## Aktionsgruppe „Sichere B 467-alt“: Tempo 50 ist keine Lösung

Pressemitteilung betont Unterschiede zur Strecke zwischen Oberdorf und Kressbronn – Ob eine Fahrradstraße kommt, entscheidet sich am 24. Juni

KRESSBRONN (sz) - Ob auf der alten Bundesstraße zwischen Gießenbrücke und Reutenen in Zukunft Radfahrer Vorfahrt haben, liegt wie berichtet am Kressbronner Gemeinderat. Die Entscheidung fällt am 24. Juni. Die Aktionsgruppe „Sichere B 467-alt“ reagiert mit einer Pressemitteilung auf einen entsprechenden Artikel der „Schwäbischen Zeitung“.

Die Gruppe freue sich, dass sich Stefan Fehringer (BWV) und Karl Bentele (CDU) aus Kressbronn mit

der Thematik Fahrradstraße auf der B 467-alt auseinandersetzen und sich beide Fraktionen noch im Meinungsbildungsprozess befinden, heißt es. Beim vorliegenden Antrag solle die Straße für den landwirtschaftlichen Verkehr und für Autos weiterhin frei bleiben – mit Tempo 30 wie auf allen Fahrradstraßen.

Im Januar hatte sich der Kressbronner Gemeinderat mit knapper Mehrheit gegen eine Fahrradstraße zwischen Oberdorf und Kressbronn

ausgesprochen. Seit Kurzem gilt dort Tempo 50 statt 100. Das sei zu begrüßen. Aber: „Für die alte B 467 stellt sich die Situation völlig anders dar, weil es trotz Tempo 70 (oder im Moment 50) zu engen und riskanten Überholvorgängen kommt, oft auch trotz Gegenverkehr“, schreibt die Initiative. Vor allem deshalb, weil mit mehr als 3000 Fahrzeugen pro Tag deutlich mehr los sei als auf der Strecke nach Oberdorf. Eine reine Geschwindigkeitsbegrenzung auf Tem-

po 50 genüge bei einem so hohen Verkehrsaufkommen nicht mehr, um die nötige Radfahrersicherheit zu gewährleisten. Die Forderung: „Es muss jetzt endlich eine langfristig wirksame Veränderung kommen.“

Und schließlich bilde die B 467-alt, im Gegensatz zur Oberdorfer Route, eine offizielle Hauptachse im Radwegenetz des Bodenseekreises und sei damit für den überregionalen Radverkehr im Kreis eine sehr wichtige Radroute. Die Strecke sei auch

von Ravensburg nach Lindau die wichtigste Radverbindung. Es gebe keine Alternative.

All das sind laut Initiative Gründe, warum schon vor vier Jahren im Radverkehrskonzept Bodenseekreis für die B 467-alt keine weitere Temporeduzierung, sondern die Einrichtung einer Fahrradstraße vorgeschlagen worden sei – damals ohne Kfz-Freigabe. Dies habe 2016 aber noch keine Mehrheit gefunden, weshalb die Aktionsgruppe „Sichere B 467-alt“ 2019

vorschlug, den Kfz-Verkehr werktags freizugeben, damit auch alle defensiven Autofahrer weiterhin sicher vom Argental oder von Betznau nach Tettngang und zurück kommen. „Das auf Fahrradstraßen obligatorische Tempolimit von 30 km/h für alle Verkehrsteilnehmer sollte für diese Autofahrergruppe akzeptabel sein und hilft zusätzlich, dass diese Strecke für alle anderen Autofahrer bewusst unattraktiv wird“, heißt es in der Mitteilung.